

Jahrestagung 2010

**„Auf die Menschen kommt es an“
Akteure und Adressaten der Selbsthilfe
und der Selbsthilfeunterstützung**



Hamburg, 31. Mai bis 2. Juni 2010

Bundesweite Fachtagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft
Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG) zur Fortbildung von
Fachkräften der Selbsthilfeunterstützung

Die 32. bundesweite Fachtagung (Jahrestagung 2010) der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. für professionelle Fachkräfte der Selbsthilfeunterstützung findet nach 1983 zum zweiten Mal in Hamburg statt. Sie wird in Zusammenarbeit mit KISS Hamburg durchgeführt.

Bei der Tagung werden die Akteurinnen und Akteure bzw. Adressatinnen und Adressaten der Selbsthilfe und der Selbsthilfeunterstützung ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Dadurch soll deutlich werden, wie vielfältig und wie besonders die in der Selbsthilfe handelnden Menschen in ihrer Lebenssituation sind. Die zugrundeliegenden und bearbeiteten Themenstellungen, die Arbeitsfelder und -ziele erhalten erst durch die Menschen und ihr Handeln sichtbare und aussagekräftige Konturen. Das betrifft zum einen die persönliche Bewältigung von körperlichen und psychischen Erkrankungen und Behinderungen und zum anderen die Entwicklung tragfähiger sozialer Beziehungen in Familie, Verwandtschaft, Nachbarschaft, Freundes- oder Kollegenkreis. Immer von den Personen und Umständen geprägt sind auch die gemeinsame Netzwerkbildung, die Kooperation mit Versorgungseinrichtungen bzw. zivilgesellschaftlichen Organisationen und die Gestaltung von Prozessen gemeinsamen Lernens, der Gesundheitsförderung und institutioneller Beteiligung.

Auf der Tagung wird es beispielhaft um die Selbsthilfe bestimmter Personengruppen gehen, und zwar von Frauen und Männern, von Migrantinnen und Migranten, von jungen und älteren Menschen und von Angehörigen. Dabei sollen auch der Rahmen und die Bedingungen sichtbar werden, wie sie durch die jeweilige Lebenssituation in der Stadt / im Stadtteil / in der Community oder auf dem Land gegeben sind und sich in konkreten Beziehungsnetzen, Arbeits- und Begegnungsformen (z.B. auch virtuellen im Internet) niederschlagen. Eine große Rolle spielen ebenfalls die besonderen Erfahrungen mit der professionellen Versorgung, bei der Nutzung von Bildungseinrichtungen, Begegnungsstätten / Treffpunkten oder der Mitwirkung an Gremien vor Ort.

Das Ziel der Tagung ist es, akteurs- bzw. adressatenspezifische Anforderungen bei der Selbstorganisation, bei der Gruppenarbeit, im öffentlichen Auftreten u.ä. sowie entsprechende Unterstützungs- und Kooperationsbedarfe durch Selbsthilfekontaktstellen konzeptionell wie praktisch herauszuarbeiten.

Das Motto der Tagung „Auf die Menschen kommt es an“ trägt diesem differenzierenden Blick Rechnung. Das Motto durchzieht als „roter Faden“ die Vorträge und die Themen und Impulse der Arbeitsgruppen.

Am 1. Tagungstag wird das Fachprogramm mit einem Vortrag zur Rolle der Selbsthilfe in der Bürgergesellschaft eröffnet; einen besonderen Stellenwert werden dabei lebenswelt- und sozialraumbezogene Unterstützungsansätze haben. Der Vortrag wird eingehend im Plenum diskutiert.

Am 2. Tagungstag sind 4 halbtägige Arbeitsgruppen vorgesehen, und zwar

- Frauen und Männer in der Selbsthilfe
- Migrantinnen und Migranten in der Selbsthilfe
- Junge und ältere Menschen in der Selbsthilfe
- Angehörige in der Selbsthilfe.

Das 5. Arbeitsgruppenangebot ist eine Ideenwerkstatt. Diese wird sich mit der zielgruppenspezifischen Ansprache und der aufsuchenden Aktivierung von Menschen befassen, um diese verstärkt für die gemeinschaftliche Selbsthilfe zu gewinnen.

Am Nachmittag wird ein ‚Open Space‘ durchgeführt, bei dem die Teilnehmer/innen die Gelegenheit erhalten, aktuelle Themen einzubringen und zu bearbeiten.

Am 3. Tagungstag wird durch einen Plenarvortrag das Tagungsthema nochmals fokussiert und Horizonte der Selbsthilfe in der Stadtgesellschaft werden eröffnet.

Dieser Vortrag sowie gesundheits- und gesellschaftspolitische Perspektiven der Selbsthilfe und der Selbsthilfeunterstützung werden abschließend im Plenum umfassend diskutiert.

Am Eröffnungstag wird es am Abend ein geselliges Beisammensein mit Abendessen geben, das von KISS Hamburg durchgeführt wird. Danach wird Hamburg den Tagungsteilnehmer/innen durch Stadtführungen näher gebracht.

„Auf die Menschen kommt es an“ Akteure und Adressaten der Selbsthilfe und der Selbsthilfeunterstützung

Montag, 31. Mai 2010

ab 13:00 Uhr Begrüßungskaffee, Imbiss

14:00 Uhr **Eröffnung der Tagung**
Dr. Roland Bauer, Vorstandsmitglied der DAG SHG, Gelnhausen
Dr. Wilma Simon, Der Paritätische Hamburg e.V.

Grußworte

Dr. Angelika Kempfert, Staatsrätin bei der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz der freien Hansestadt Hamburg (angefragt)

15:30 Uhr **Bürgergesellschaft, Selbsthilfe und Sozialraumorientierung**
Vortrag von **Prof. Dr. Dr. Klaus Dörner, Sozialpsychiater, Hamburg**

16:30 Uhr **Plenardiskussion**
Moderation: **Prof. Dr. Raimund Geene, Vorstandsmitglied der DAG SHG, Berlin**

17:30 Uhr Ende Fachprogramm

18:00 Uhr Geselliges Beisammensein mit Abendessen

19:30 Uhr Stadtführungen durch Hamburg (ca. 1 Stunde)

Im Anschluss zur freien Verfügung:
„Auf der Reeperbahn nachts um halb eins ...“

Dienstag, 1. Juni 2010

9.00 - 13:00 Uhr **Vier Arbeitsgruppen und eine Ideenwerkstatt**
Die Arbeitsgruppen 1 bis 4 haben Workshopcharakter. Sie bieten ein Forum zur Begegnung und für den fachlichen Austausch. Kurze Referate sollen dafür Impulse setzen: sowohl aus der Sicht von speziellen Akteur/innen der Selbsthilfe als auch aus Sicht von Mitarbeiter/innen aus Selbsthilfekontaktstellen. Die Teilnehmer/innen sind eingeladen, ihre eigene Sicht, ihre Erfahrungen und Ideen einzubringen.

AG 1 Frauen und Männer in der Selbsthilfe

IMPULS 1: Ist Selbsthilfe weiblich? Welchen Aufschluss geben statistische Daten?

Dr. Bettina Möller-Bock, Statistisches Bundesamt, Bonn

IMPULS 2: Männersebsthilfe in Hamburg

Frank Omland, KISS Hamburg

IMPULS 3: „Frauen sind anders – Männer auch.“ Erfahrungen aus einem Genderprojekt des BVKM

Anne Ott, Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. (BVKM), Düsseldorf

Moderation: **Petra Belke**, KOSKON NRW, Mönchengladbach

AG 2 Migrantinnen und Migranten in der Selbsthilfe

IMPULS 1: Weiterentwicklung der Selbsthilfeunterstützung für Migrantinnen und Migranten in Hamburg

Serpil Klukon, KISS Hamburg

IMPULS 2: Die Selbsthilfe türkischstämmiger Mitbürger/innen unterstützen. Konzept und Erfahrungen der Selbsthilfe-Kontaktstelle Köln

Öznur Naz, Selbsthilfe-Kontaktstelle Köln

IMPULS 3: Praxis und Wahrnehmung: Erfahrungen aus der multikulturellen Selbsthilfegruppe „Gegen soziale Isolation“

Dr. Siegmund Pisarczyk, Selbsthilfegruppe „Gegen soziale Isolation“, Hamburg

Moderation: **Angelika Vahnenbruck**, Selbsthilfe-Kontakt- und Beratungsstelle Mitte – Stadtrand gGmbH, Berlin

AG 3 Junge und ältere Menschen in der Selbsthilfe

IMPULS 1: Die Bedeutung der demographischen Entwicklung für die Selbsthilfe

Dr. Winfried Kösters, Publizist, Bergheim

IMPULS 2: Jüngere und Ältere in der Suchtselbsthilfe. Erkenntnisse und Ansätze aus dem Projekt „Brücken-bauen“ und dem Arbeitsbereich „Ältere Menschen (55plus)“

Marianne Holthaus, Kreuzbund Bundesverband e.V., Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige, Hamm

IMPULS 3: Virtuell ist auch real: Selbsthilfe junger und älterer Menschen im Internet

Dr. Jutta Hundertmark-Mayser, NAKOS, Berlin

Moderation: **Dr. Wolfgang Busse**, KISS Hamburg

AG 4 Angehörige in der Selbsthilfe

IMPULS 1: Angehörigensebsthilfe im Suchtbereich

Wiebke Schneider, Deutscher Guttempler Orden (I.O.G.T.) e.V., Hamburg

IMPULS 2: Motivationslage von Angehörigen in Selbsthilfegruppen: Was ist typisch? Was hindert? Was hilft?

Fritz Bremer, Großvollstedt, Elternhilfe für Kinder mit Rett-Syndrom in Deutschland e.V.

IMPULS 3: Arbeit mit Angehörigen in der Selbsthilfekontaktstelle

Ulla Borchert, KISS Hamburg

Moderation: **Jürgen Matzat**, Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen, Gießen

„Auf die Menschen kommt es an“ Akteure und Adressaten der Selbsthilfe und der Selbsthilfeunterstützung

AG 5 Menschen abholen und für die gemeinschaftliche Selbsthilfe gewinnen: Ideenwerkstatt zur zielgruppenspezifischen Ansprache und aufsuchenden Aktivierung

In der Ideenwerkstatt wollen wir mit der passenden Großgruppenmethode „Appreciative Inquiry“ („Wertschätzende Befragung“) unser persönliches und berufliches Erfahrungswissen nutzen, um für den Selbsthilfebereich kreative neue Ansätze zur aufsuchenden Aktivierung zu entwickeln. Dabei wollen wir Möglichkeiten der zielgruppenspezifischen Ansprache ausloten, weiterentwickeln und für die praktische Arbeit umsetzen. Gleichzeitig lernen wir eine neue Form der Großgruppenmoderation kennen, die mit ihrem positiven Ansatz „des halbvollen Glases“ eine neue Methode für Gesamttreffen oder andere Großveranstaltungen bietet.

Durchführung: *Theresa Keidel, Irena Tezak, SeKo Bayern, Würzburg*

13:00 Uhr Mittagessen

14:30 - 17:30 Uhr **OPEN SPACE**

Open Space ist eine Konferenzmethode für große Gruppen. Vorgegeben sind der organisatorische Rahmen und die zeitliche Struktur. Die Teilnehmer/innen bearbeiten nach dem Prinzip der Selbstorganisation in Kleingruppen die Themen, die ihnen „unter den Nägeln brennen“. Sie sind für die Inhalte und Ergebnisse selbst verantwortlich.

Durchführung: *Ingo Kempf, Landratsamt Ortenaukreis, Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen*

18:00 Uhr Abendessen

Mittwoch, 2. Juni 2010

9:00 Uhr **Selbsthilfe und Stadtgesellschaft**

Vortrag von Dr. Konrad Hummel, Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V., Berlin; ehem. Sozialreferent der Stadt Augsburg
Moderation: *Anita M. Jakubowski, Vorstandsmitglied der DAG SHG, Mönchengladbach*

10:00 Uhr Pause

10:30 Uhr **Plenardiskussion: Auf die Menschen kommt es an
Gesundheits- und gesellschaftspolitische Perspektiven der
Selbsthilfe und der Selbsthilfeunterstützung**

Moderation: *Dr. Winfried Kösters, Publizist, Bergheim*

11:50 Uhr Ausblick und Verabschiedung

Anita M. Jakubowski, Vorstandsmitglied der DAG SHG, Mönchengladbach

12:00 Uhr Ende der Tagung

Organisatorische Hinweise

Tagungsstätte

Handwerkskammer Hamburg

Holstenwall 12

20355 Hamburg

Tel: 040 / 359 05-0

Fax: 040 / 359 05-208

E-Mail: info@hwk-hamburg.de

Internet: <http://www.hwk-hamburg.de>

Ein Lagehinweis der Tagungsstätte liegt der Einladung bei.

Anreise

Anreisehinweise zum Veranstaltungsort erhalten Sie mit der Teilnahmezusage.

Die Reisekosten müssen selbst getragen werden.

Teilnehmerinnen / Teilnehmer

Zu der Fachtagung wird bundesweit eingeladen. Teilnehmen können 130 Personen (inkl. Tagesgäste). Eine Teilnahme als Tagesgast ist maximal an zwei Tagungstagen möglich.

Teilnahmebeitrag

Der Teilnahmebeitrag beträgt 100,00 Euro, für Nichtmitglieder der DAG SHG 130,00 Euro. Tagesgäste zahlen für den 1. und 3. Tagungstag einen Beitrag von 30,00 Euro und für den 2. Tagungstag 60,00 Euro.

Der Teilnahmebeitrag ist gleichzeitig mit der **Anmeldung bis spätestens 30. April 2010** unter Angabe des **Zu- und Vornamens** sowie **Ort der Einrichtung** und des Stichwortes „**JT 10**“ auf folgendes Konto zu überweisen:

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.

Volksbank Mittelhessen e.G., BLZ 513 900 00, Konto-Nr. 630 30 21

Unterbringung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer organisieren und zahlen ihre Unterkunft selbst.

Verpflegung

Die Verpflegung im Rahmen der regulären Mahlzeiten ist im Teilnahmebeitrag enthalten.

Anmeldung

Anmelden müssen sich alle Mitwirkenden und Teilnehmer/innen, auch wenn sie Tagesgäste sind. Vermerken Sie als Tagesgast unbedingt auf dem Anmeldebogen, an welchem Tag Sie teilnehmen wollen.

Vermerken Sie auf dem Anmeldebogen auch, an welcher **Arbeitsgruppe** Sie teilnehmen möchten, und geben Sie eine **alternative AG** an, für den Fall, dass die Kapazität der AG Ihrer 1. Wahl nicht ausreichen sollte. Vermerken Sie ebenfalls, ob Sie an dem **geselligen Beisammensein** und an welcher „**Stadtführung**“ Sie teilnehmen möchten.

Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen mit dem beiliegenden Anmeldebogen

bis spätestens 30. April 2010 bei der NAKOS, Wilmersdorfer Straße 39, 10627 Berlin.

Die Anmeldung ist verbindlich. Sie wird in zeitlicher Reihenfolge des Eingangs des Teilnahmebeitrags berücksichtigt.

Nach Anmeldeschluss und Eingang des Teilnahmebeitrags erfolgt eine schriftliche Teilnahmebestätigung.

Sollten aus Kapazitätsgründen Absagen erforderlich sein, so erfolgen diese schriftlich unmittelbar nach Anmeldeschluss. Bereits gezahlte Beiträge werden dann zurück überwiesen.

Organisatorische Hinweise

Absagen

Eine Absage bedarf grundsätzlich der Schriftform (auch per Fax) und ist bis zum Anmeldeabschluss möglich. Bei Absagen nach dem Anmeldeschluss behalten wir uns vor, den Teilnahmebeitrag einzubehalten / einzufordern und Stornierungskosten in Rechnung zu stellen, wenn der frei werdende Platz nicht neu besetzt werden kann.

Tagungsbüro in der Tagungsstätte

Margit Wiegand, NAKOS
Anette Hillebrand, KISS Hamburg

Kontakt und Information

Margit Wiegand, Wolfgang Thiel, NAKOS
Tel: 030 / 31 01 89 60 zu den Sprechzeiten
Di 9-13, Mi 9-12, Do 14-17, Fr 10-13 Uhr
Fax: 030 / 31 01 89 70
E-Mail: selbsthilfe@nakos.de
Internet: <http://www.dag-shg.de>, <http://www.nakos.de>

Präsentation von KISS Hamburg in der Tagungsstätte.

Teilnehmer/innen, Mitglieder und Arbeitsgruppen der DAG SHG, die Fachinformationen präsentieren wollen und dazu Stellwände benötigen, nehmen bitte rechtzeitig mit der NAKOS Kontakt auf.

Veranstalter



Die Fachtagung wird durchgeführt von der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. in Zusammenarbeit mit KISS Hamburg.



Die Tagung wird gefördert von:



Dienstag, 1. Juni 2010, 19:00 Uhr
**Mitgliederversammlung der Deutschen
Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.**
in der Tagungsstätte